im Mantel, welcher die Rechte huldigend erhebt, während er sich mit der Linken auf seinen Stab stützt, und vorn ein Mann in bürgerlicher Tracht, welcher, die Linke auf die Brust legend, mit der erhobenen Rechten gleichfalls Treue gelobt, rechts: ein Jüngling als Soldat, mit dem rechten Bein auf einer Stufe des Thrones knieend und mit der linken Hand auf das Gewehr sich stützend, während er mit der Rechten jubelnd und huldigend den Helm emporhält, und vor ihm, von einem Mädchen auf die unterste Stufe des Thrones gehoben, ein der Saxonia mit beiden Händchen zujubelndes, mit der Rechten ihr ein Sträusschen darbringendes Knäblein. Um das Ganze Perleneinfassung innerhalb des Stäbchens.

Dm. 38 mm. Gewicht der silbernen Exemplare 27,5 gr.

Das Modell zur Rs. dieser Denkmünze, welche von dem Kgl. Münzgraveur Max Barduleck mit gewohnter Sorgfalt ausgeführt worden ist, ward von Professor Johannes Schilling in Dresden modellirt, von dem vier Entwürfe dazu vorlagen. Von diesen hat der zur Ausführung gewählte noch insofern einige Abänderungen erfahren, als auf Vorschlag des Unterzeichneten der Vertreter des Jünglingsalters als Soldat dargestellt ward, und statt einer am Sockel vor der Saxonia ursprünglich versucht gewesenen Darstellung der Belehnung Heinrichs I. von Eilenburg der Kranz mit den beiden Jahreszahlen trat.

Es sind von dieser Denkmünze, mit deren Ausgabe bei Zusammentritt der Ständekammern zum Landtag am 13. November 1889 begonnen wurde, von der Königl. Münzstätte im Ganzen 701 Stück in Silber und 4300 Exemplare in Bronze geprägt worden.

Damit schliesst der Kreis der numismatischen Erinnerungen*) an das vom ganzen Lande mit Jubel begangene, schöne und erhebende Fest, das eine Huldigung im grossartigsten Massstabe war. Sind unter den hier besprochenen zahlreichen Darbringungen neben trefflich ausgeführten und neben guten auch viele, welche auf künstlerische Bedeutung keinen Anspruch haben, so geben doch, gerade in ihrer Massenhaftigkeit, auch sie beredtes Zeugniss von der allgemeine Theilnahme, welche dem Jubelfeste entgegengebracht wurde aus dem Palaste, wie aus der Hütte, einem Feste, welches die Liebe und die Treue zum angestammten Fürstenhause und den Dank für sein 800jähriges, an Segnungen reiches Walten in echt deutscher Art zu vollem Ausdrucke brachte.

Dr. J. Erbstein.

*) Zur leichteren Uebersicht sei der vorstehenden Zusammenstellung, bei welcher mit Dank auch die von Herrn Alexander Kummer in Dresden zusammengebrachte, wohl die vollständigste Sammlung von Wettinfest-Reminiscenzen benutzt wurde, hier noch ein Register beigegeben bei welchem die beigesetzten Zahlen auf die Nummer des Textes verweisen:

Annaberg, 94. Alterthumsverein, Kgl. Sächs., Dresden, 3 u. 6, Anm. Andresen, Meissen, 5. Balmberger, C., Nürnberg, 70—73. Barduleck, M., Dresden, 1—3, 95. Bauer, E., Bischofswerda, 77, 78. Bergmann, O., Hamburg, 21, 22. Berlin, 6—20, 69, 74, 75. Beyenbach, Wiesbaden, 86. Bischofswerda, 77, 78. Brendler, A., Dresden, 81. Christmann, O., Leipzig, 57—62. Cohne & Northmann, Dresden, 9. Diller, R., Dresden, 4 u. 6, Anm. Dresden, 1—4, 6 Anm., 76, 79, 85, 91, 94, 95. —, König Johann-Denkmal, 21, Hamburg, 21, 22. Heimbold, C., Dresden, 79—85. Horn, Dresden, 76. Jäckel, J. C., Zwickau, 55, 56. Lauer, Nürnberg, 4, 23—54. Lehmann, H., Meissen, 68. Leipzig, 19, 57—62. Mayer, W., Stuttgart, 55—67, 76, 77, 91. Meissen, 5, 6 Anm., 68. —, Albrechtsburg, 68—73, 77, 78. Muth, Annaberg, 94. Muldner Hütte b. Freiberg, K. S. Münstätte, 1—3, 95. Neubert, R., Dresden, 84. Nürnberg, 4, 23—54, 70—73, 87—90. Numismatische Gesellschaft, Dresden, 1, 2, u. 6 Anm. Oertel, O., Berlin, 6—20. Osang, Dresden, 91. Rabenau, 91. Rhode, E., Berlin, 69. Saupe & Busch, Dresden, 63—65. Schilling, J., Dresden, 95. Schröder, G., Berlin, 74, 75. Schützengesellschaft, Leipzig, 19. Schwarz, W., Meissen, 5, u. 6 Anm. Sperling, O., Leipzig, 91. Staatsregierung, Kgl. Sächsische, 95. Standfuss, C. G., Dresden, 94. Stuttgart, 57—67, 76, 77, 91. Wastian, G., Dresden, 77—79. Weckwerth, Berlin, 76. Weissbach, Rabenau, 91. Wettin, Stammschloss, 4, 23, 76—78, 92, 94. Wiesbaden, 86. Winkler, R., Zittau, 92. Wolkersdorf & Richter, Nürnberg, 87—90. Zittau, 92. Zwickau, 55, 56.

Währungsfrage.

Der von dem Bimetallisten Cernuschi für den Verfasser der besten Denkschrift über den Bimetallismus ausgesetzte Preis von 10000 Frcs. (vergl. oben Sp. 1517) ist dem früheren holländischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten Rochussen zugesprochen worden.

Tafel 104

führt eine Auswahl neuester Arbeiten des K. K. Kammermedailleurs Anton Scharff in Wien, des in diesen Blättern wiederholt schon mit grösster Anerkennung zu nennen gewesenen vortrefflichen Meisters der Modellir- und Gravirkunst, vor und zwar:

1. eine Medaille auf Ihre Durchl. die Fürstin Pauline von Metternich-Winneburg, geb. Gräfin Sándor von Szlawniczca, ihr gewidmet als der genialen Schöpferin des zu Wien am 29. und 30. Mai 1883 stattgehabten Blumen-Corso von dessen leitendem Comité. Das trefflich aufgefasste und meisterhaft durchgeführte Porträt ist nach dem Bildniss von F. Winterhalter geschnitten. Die mit dem Fürstenhute bedeckten Wappenschilde vor dem Bilde sind diejenigen der fürstl. Familie Metternich und des gräfl. Hauses Sándor.
2. eine Medaille auf Theodor Ritter von Sickel in Wien, ihm anlässlich erfüllter dreissigjähriger Lehrthätigkeit an der Wiener Unversität von Freunden und Schülern gewidmet. Das vor dem Bildnisse erscheinende Wappen ist dasjenige des Gefeierten; hinter der allegorischen Gruppe auf der Rückseite ist derjenige Theil des Wiener Universitäts-Gebäudes zu sehen, in welchem der Hörsaal Sickels sich befindet.
3. Medaille auf den inzwischen (am 23. Januar 1891) verstorbenen Oberbaurath und Dombaumeister in Wien Friedrich Freiherrn von Schmidt, den Wiederhersteller des Stephansdomes und Erbauer des neuen Wiener Rathhauses, ihm gewidmet von dem Wiener Dombau-Vereine, 1888. Das Schildchen hinter der Umschrift der Vorderseite enthält das dem Meister als Mitglied der bis 1848 bestandenen Kölner Bauhütte s. Z. gewordene Steinmetzzeichen, welches ihm bei seiner Erhebung in den Freiherrnstand in's Wappen gesetzt wurde. Auf der Rückseite erscheint der Dom von St. Stephan in Wien. Der Gefeierte war geboren im Pfarrhause Frickenhofen in Württemberg am 22. October 1825.
4. Medaille auf den inzwischen (am 15. Juli 1890 verstorbenen) schweizerischen Dichter Gottfried Keller (geb. am 19. Juli 1819 zu Glattfelden im Kanton Zürich), ausgeführt nach dem Entwurfe des Malers A. Böcklin, 1889. Die Rückseite stellt den durch sein Spiel die Thiere bezaubernden Orpheus dar.

Diese Zeitschrift betreffende Briefe, sowie Manuscript-Sendungen, werden unter der Adresse des Verlegers erbeten.

Für die Redaction verantwortlich: C. G. Thieme in Leipzig. — Druck von Fischer & Kürsten in Leipzig. — Verlagsexpedition: C. G. Thieme in Leipzig, Gewandgässchen 5.

Hierzu Abildungstafel 104.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id383013976-18890700/94